

Biblioteka
U. M. K.
Toruń

127958

II

Pommersches Landesmuseum Stettin

II. A.
275.

Hellmuth Bette

Die Bildnisse des pommerschen Herzogshaus

Verlag
für Heimatkunde und Heimatbuch
zu Köslin.

Druck von Herrcke & Lebeling, Stettin

1

9

3

7

N^o 123

Verein
für Heimatkunde und Heimatpflege
zu Köslin.
Pommersches Landesmuseum Stettin

II A.
275.

Hellmuth Bethe

Die Bildnisse des pommerschen Herzogshauses

Verein
für Heimatkunde und Heimatpflege
zu Köslin.

127 958

I



Die Bildnisse des pommerischen Herzogshauses sind die ältesten und bis ins 16. Jahrhundert hinein die einzigen Bildnisse, die wir von pommerischen Menschen besitzen. Schon deshalb kommt ihnen besondere Bedeutung zu. Zugleich aber vermitteln sie — deutlicher als alle zeitgenössischen Berichte — eine Vorstellung von Haltung, Charakter und Herkunft der Mitglieder des Greifengeschlechts, das vom 12. Jahrhundert bis zum Dreißigjährigen Krieg Pommerns Geschicke gelenkt oder wenigstens mitbestimmt hat.

Die Bildnisse des Herzogshauses sind in ihrer Gesamtheit bisher weder gesammelt noch erforscht. Einen ersten unzureichenden Versuch unternahm im 18. Jahrhundert der Stettiner Historiker Johann Carl Conrad Delrichs¹. Später wurden einzelne Gruppen von Bildnissen wie die Münzporträts², die Folge von Ölgemälden im Anklamer Rathaus³ und die Gnadenpfennige und Schaugroschen⁴ veröffentlicht. Die große Menge der Bildnisse aber in Plastik, Malerei und Graphik blieb unberücksichtigt und unbekannt, obwohl sich gerade unter ihnen wahre Perlen wie die Mehrzahl der auf den Tafeln abgebildeten Porträts befinden.

Die vorliegende Arbeit, die es sich zum Ziel gesetzt hat, alle erhaltenen und einst vorhandenen Bildnisse zu verzeichnen, stellt daher etwas durchaus Neues dar. Absolute Vollständigkeit und Richtigkeit bei Datierungen und Zuschreibungen kann auch sie trotz aller Bemühungen nicht beanspruchen, aber sie hofft, eine brauchbare Grundlage für zukünftige Forschungen zu bilden. Natürlich war die umfassende, auf langjährigen Studien beruhende Arbeit nicht vom Verfasser allein zu leisten. Er durfte sich der Hilfe zahlreicher Forscher und Sammler erfreuen, insbesondere der Herren Graf von Bismarck=

¹ Das gepriesene Andenken der Pommerischen Herzoge, Berlin 1763.

² Katalog der ehemaligen Sammlung Pogge-Greifswald Bd. I, Frankfurt a. M. 1903.

³ Anklamer Heimatkalendar 1909.

⁴ Tassilo Hoffmann, Die Gnadenpfennige und Schaugroschen des pommerischen Herzogshauses, Stettin 1933.

Osten, Schloß Plathe; Stadtbüchereirat Dr. Braun, Stettin; Staatsarchivdirektor Dr. Diestelkamp, Stettin; von Gerlach-Parfow; Franz H. Bierguß, Berlin, und Professor D. Dr. Wehrmann, Stargard. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Besonderen Dank schuldet der Verfasser Herrn Professor Wehrmann, der uneigennützig seine in Jahrzehnten gesammelten Notizen herlieh. — Zu der Drucklegung und der reichen Bildausstattung trugen in dankenswerter Weise die Provinzialverwaltung von Pommern und Herr Generaldirektor Geheimrat Müller-Rückforth bei.

Das individuelle Bildnis hat sich in der abendländischen Kunst bekanntlich erst allmählich aus dem Typus entwickelt. Infolgedessen stellen auch die ältesten „Bildnisse“ pommerscher Herzöge auf Münzen und Siegeln des 12. und 13. Jahrhunderts den Herrscher an sich und nicht den oft auf Umschriften genannten Herzog dar⁵.

Die erste bildnisähnliche Darstellung gehört dem Ende des 13. Jahrhunderts an. Es ist das holzgeschnitzte Grabmal der Königin Margarete von Dänemark († 1282), Tochter des Herzogs Sambor, in der Kirche zu Doberan. Zwar entspricht der Typ noch durchaus dem weiblichen Schönheitsideal der Zeit, wie wir es von mitteldeutschen Madonnenbildern (Magdeburg, Dom; Berlin, Märkisches Museum) und der Stralsunder Anna Selbdritt her kennen⁶, aber der anonyme Meister hat sich doch schon bemüht, individuelle Züge in das Bildnis hinein zu bringen.

In der Kunst der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, die in der Entkörperlichung des Menschen ihr Ideal sah, wurden keinerlei Fortschritte in dieser Hinsicht gemacht. Im Gegenteil: es erfolgte eher ein Rückschlag. So gibt z. B. die entzückend naive Belehnungsminiatur auf der ehemals durch eine Goldbulle ausgezeichneten Urkunde Kaiser Ludwigs des Bayern für die Herzöge Otto I. und Barnim III. vom 14. August 1338 (Stettin St.-A., vgl. hierzu Balt. Stud. 25,2 [1875] S. 165 ff.; Textabbildung S. 11) nur den Belehnungsvorgang, nicht die beteiligten Persönlichkeiten wieder.

Einen Wendepunkt brachte die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts, wo sich am Hofe Kaiser Karls IV. in Prag ein weithin

⁵ Münzen mit Bildnissen pommerscher Herzöge wurden erst verhältnismäßig spät (seit 1580) geprägt; vgl. S. 21 ff. Wirkliche Siegelporträts, wie wir sie z. B. von Kaiser Friedrich III. und Kardinal Albrecht von Mainz kennen, hat es von pommerschen Herzögen nicht gegeben.

⁶ Vgl. Otto Schmitt, Die Stralsunder Anna Selbdritt, Balt. Stud. 33,1 (1931) S. 65 ff.

ausstrahlendes Zentrum deutscher Kunst bildete. Schwäbische Bildhauer aus der Familie der Parler schmückten damals die Triforiumsgalerie des Prager Doms mit Folgen von Bildnisbüsten aus Sandstein, die bereits typische Porträtzüge zeigen. Unter den Büsten, deren Herkunft von den Reliquienbüsten gotischer Altäre unverkennbar ist, befindet sich das mit allen Reizen „archaischer“ Plastik ausgestattete Bildnis der vierten Gemahlin Karls IV., Elisabeth von Pommern († 1393, Abb. 1). Die Büste dürfte nach den neuesten Forschungen⁷ bereits um 1370 entstanden sein, also noch zu Lebzeiten Karls IV. († 1378) und seiner pommerschen Gemahlin.

Als das Hauptwerk der mittelalterlichen Porträtplastik in Pommern gilt das holzgeschnitzte Grabmal Barnims VI. († 1405) in der ehemaligen Wallfahrtskirche in Kenz bei Barth. Meiner Überzeugung nach handelt es sich bei dem Grabmal, so wie wir es heute vor uns sehen, jedoch nicht um eine originale Schöpfung des frühen 15. Jahrhunderts, sondern um eine Um- bzw. Neuformung der Zeit um 1603, wo Philipp II. seinem Ahnen Barnim in derselben Kirche ein Bildnis=Epitaph aus Sandstein errichtete. Für die Entstehung des Grabmals im 17. Jahrhundert sprechen insbesondere die geschlossenen Augen, der geöffnete Mund und die weichen Formen des Hundes zu Füßen des Herzogs⁸.

Von den bekanntesten Herzögen des ausgehenden Mittelalters, König Erich (1382—1459) und Bogislaw X., „dem Großen“ (1454 bis 1523), besitzen wir keine authentischen Bildnisse. Von Erich hat es vermutlich auch niemals ein solches gegeben, weil er starb, ehe das Bildnis in die Kunst des Nordens Eingang fand. Von Bogislaw X. dagegen, dem Jerusalemfahrer, müßten eigentlich Porträts überliefert sein, setzte sich doch zu seinen Lebzeiten das Bildnis als selbständige Kunstform in der Malerei, der Groß- und Kleinplastik und der Graphik auch in Deutschland durch. Nachweislich ist Bogislaw nur einmal bei seiner Rückkehr aus dem Heiligen Lande (1497) von einem ihm entgegengesandten venezianischen Maler porträtiert worden (vgl. S. 15). Das Bild scheint früh zugrunde gegangen zu sein. Dem der Ahnenbilder sammelnde Urgroßenkel Bogislaws, Philipp II., mußte 1594 seinem gelehrten Freunde Heinrich Ranzau schreiben, daß Porträts seines Ahnherrn fehlten. Wir kennen von Bogislaw X. heute nur einige posthume Darstellungen wie die Haupt-

⁷ Josef Opitz, Die Plastik in Böhmen zur Zeit der Luxemburger, Prag 1936, S. 80.

⁸ Endgültig klären kann die Frage nach dem Alter der Figur erst eine gründliche technische und wissenschaftliche Untersuchung.

figur auf dem holzgeschnitzten Epitaph des Herzogs (Stettin, Schloßkirche, um 1565) und die Bleistiftzeichnung in dem 1617 zusammengestellten Visierungsbuch Philipps II. (Stettin, Pommerisches Landesmuseum, Abb. 2). Wenngleich die beiden Bildnisse erst nach dem Tode des Herzogs entstanden, so geben sie vermutlich doch einen Begriff davon, wie der stolze und tatkräftige Bogislaw aussah.

Von den großen deutschen Malern des 16. Jahrhunderts, die mit besonderer Meisterchaft das Bildnis pflegten, hat zunächst nur einer ein Mitglied des pommerischen Herzogshauses porträtiert: Albrecht Dürer malte, wenn wir der Angabe im Nachlaßinventar Philipps I. († 1560) glauben dürfen, um 1513 die Schwiegertochter Bogislaws X., Amalie von der Pfalz (1490—1525), die Gemahlin Georgs I. Das Porträt, von dem wir lediglich eine Kohlepause im Visierungsbuch besitzen (Abb. 3), ist wahrscheinlich im Dreißigjährigen Krieg einer der Plünderungen des Wolgaster Schlosses zum Opfer gefallen.

Weit mehr als Dürer hat der sächsische Hofmaler Lucas Cranach d. Ä. für das pommerische Herzogshaus bedeutet. Ihm, dem großen Maler des Protestantismus, und Künstlern aus seinem Kreis verdanken wir die eindrucksvollsten Bildnisse der pommerischen Herzöge und Herzoginnen der Reformationszeit. 1541 porträtierte Lucas Cranach d. Ä. Philipp I. (1515—1560), als dieser auf dem Weg zum oder vom Regensburger Reichstag bei den Verwandten seiner Gemahlin Maria von Sachsen in Torgau oder Wittenberg Station machte. In einer Ölstudie auf Papier (Reims, Städtisches Museum⁹, Abb. 8) hielt er in höchst lebendiger Weise die edlen Züge dieses typisch nordisch aussehenden, blonden und blauäugigen Herzogs fest, der unter den deutschen Fürsten der Reformationszeit einer der kultiviertesten und sympathischsten war¹⁰. Nach der außerordentlich male-
rischen, in warmen, braunen Tönen gehaltenen, von Cranach eigenhändig beschrifteten Porträtstudie entstand dann — wohl unter Mitwirkung von Gehilfen — das auf Holz gemalte repräsentative Bildnis des Herzogs von 1541, das kürzlich aus dem Besitz des großherzog-

⁹ Die Studie kam 1752 mit 12 Bildniszeichnungen Lucas Cranachs d. Ä. u. S., d. h. mit dem größten Teil der noch nachweisbaren Cranach'schen Bildniszeichnungen, als Vermächtnis des Malers Antoine Ferrand de Monthelon, des Gründers der Reims' Kunstakademie, in den Besitz der Stadt Reims. Ferrand de Monthelon hatte die Porträts wahrscheinlich auf einer Deutschlandreise als geschlossene Serie erworben.

¹⁰ Vgl. Hellmuth Bette, Eine unbekanntete Bildniszeichnung Herzog Philipps I., Monatsblätter 47 (1933) S. 188—191.

lichen Hauses von Sachsen-Weimar in das Pommerische Landesmuseum nach Stettin gelangte (Abb. 9). In vornehmer pelzverbrämter Samttracht und mit reichem Schmuck erscheint hier der Herzog, männlich-stolz und gläubig, Alles widerlegend, was von der Unkultur mancher Pommernherzöge bisweilen auch heute noch gesagt wird.

Auf eine Cranachsche Vorlage ist möglicherweise auch das bedeutende 1546 datierte Sandsteinbildnis zurückzuführen, das Philipp I. in ritterlicher Rüstung zeigt (Äckermünde, Schloß, Abb. 11). Das von geistreichen, niederländischen Grotesken umrahmte Profilbildnis stammt von dem aus Sachsen nach Norddeutschland gekommenen Berliner Hofbildhauer und Medailleur Hans Schenck-Scheuzlich, demselben Künstler, der gleichzeitig den hervorragenden goldenen Gnadenpfennig mit dem Bildnis Philipps I. schuf¹¹ (Stettin, Pommerisches Landesmuseum, Abb. 10).

Von dem Cranachschen Porträt der Gemahlin Philipps I., Maria von Sachsen, mit dem Bugenhagen 1535 als Brautwerber in Pommern erschien, wissen wir nur urkundlich. Dagegen ist von der Gemahlin Barnims IX., des Mitregenten Philipps I., Anna von Braunschweig-Lüneburg (1502—1568), eine zarte aquarellierte Federzeichnung auf uns gekommen, die Cranach wohl als Kostümsstudie für ein verlorenes Gemälde fertigte (Stettin, Pommerisches Landesmuseum, Visierungsbuch, Abb. 7). Mit Benutzung dieses Porträts schuf Schenck-Scheuzlich 1545 das Bildnis der Herzogin auf dem Kalksteinrelief aus der ehemaligen Sommerresidenz in Kolbacz, auf dem Anna neben ihrem Gemahl Barnim IX. (1501—1573) in der vornehmen Tracht der Renaissance dargestellt ist (Stettin, Pommerisches Landesmuseum, Abb. 5). Das Bildnis Barnims IX., eines würdig aussehenden älteren Herrn, geht anscheinend auf eine im Visierungsbuch erhaltene Porträtstudie (Abb. 6) zurück, die dem pommerischen Hofmaler Anton de Wida zugeschrieben wird. Mit dem Kolbazer Relief lieferte Schenck-Scheuzlich das älteste Beispiel monumentaler Porträtkunst in Pommern und zugleich das älteste plastische Doppelporträt, ein fesselndes Gegenstück zu den Beispielen in der gleichzeitigen deutschen Malerei.

Wenig später finden wir ein ganzes Gruppenbild des Greifengeschlechts, wie es stattlicher kaum ein Fürstenhaus aufzuweisen hat: den berühmten Cronteppich der Universität Greifswald, der um 1555

¹¹ Vgl. H. B e t h e, Studien zur Renaissanceplastik in Pommern, Balt. Stud. N. F. 34 (1932) S. 206 ff.

von Peter Heymans in Stettin — vermutlich nach einem Karton des Leipziger Fürstenmalers Hans Kressl — in flämischer Technik und Farbgebung gewirkt wurde¹². Auf ihm ließ Philipp I. zum Gedächtnis an die verwandtschaftliche Verbundenheit der Pommern und Sachsen und an das gemeinsame Bekenntnis zur Reformation außer den sächsischen Fürsten sich und seine Familie, seine verstorbenen Eltern, seinen Oheim Barnim und dessen Gemahlin sowie den Reformator Pommerns Johann Bugenhagen ganzfigurig in Lebensgröße darstellen (Abb. 4). Als Vorlagen für die Porträts wurden in erster Linie schon vorhandene Gemälde benutzt, so das Dürer'sche Bildnis der Herzogin Amalie, die Porträts Philipps I. und Barnims IX. von Anton de Wida (1545) und das eindrucksvollste Bildnis Bugenhagens auf dem Cranach-Altar der Wittenberger Stadtkirche (um 1547)¹³. Auf Cranach gehen vermutlich auch die Bildnisse der Gemahlinnen Philipps I. und Barnims IX. zurück. Eigens für den Croyteppich hergestellt wurden von einem Meister aus dem Kreis Lucas Cranachs die Bildnisse der Kinder Philipps I. Besonders reizvoll ist das 1553 datierte Kinderbildnis Ernst Ludwigs (1545—1592), der später — um 1565 — als Wittenberger Student von Lucas Cranach d. J. porträtiert wurde (Stettin, Pommersches Landesmuseum, Visierungsbuch, Abb. 16 und 17).

Im Zusammenhang mit der Kunst Cranachs steht wahrscheinlich auch der schöne Grabstein der Schwester Philipps I., Margarete von Braunschweig-Grubenhagen (1518—1569) in der Agidienkirche in Osterode (Abb. 12). Die hoheitsvoll, wahrhaft klassisch aufgefaßte Frauengestalt, die in Formgebung, Haltung und Tracht an die weiblichen Bildnisse auf dem Croyteppich erinnert, verkörpert die Dame der Zeit ebensosehr wie das Cranach'sche Bildnis Philipps I. den deutschen Fürsten der Renaissance.

Nach den hervorragenden Werken der 40er bis 60er Jahre enttäuschen die Porträts des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Das Bildnis Johann Friedrichs (1542—1600) von dem italienischen Hofmaler Perini (1571) und das seiner Gemahlin Erdmut (1561 bis 1623) von dem Berliner Andreas Riehl d. J. (um 1590) sind Durchschnittsleistungen, die aber doch eine Vorstellung von dem Aussehen des Herzogspaares geben: von dem ehrgeizigen, hinterhältigen und verschwenderischen Johann Friedrich und der stolzen, prunk-

¹² Vgl. H. Bette, Die Kunst am Hofe der pommerschen Herzöge, Berlin 1937, S. 40 ff.

¹³ Vgl. H. Bette, Die Bildnisse Bugenhagens, Monatsblätter 49 (1935) S. 119.

liebenden brandenburgischen Kurfürstentochter (Stettin, Pommersches Landesmuseum, Abb. 13 und 14).

Noch einmal entsteht dann um die Jahrhundertwende ein Bildnis von hohem Rang: die 1599 datierte Marmorstatue der Gemahlin des Herzogs Ulrich von Mecklenburg Anna von Pommern (1554 bis 1626) im Güstrower Dom (Abb. 15), eine Arbeit aus der Schule des in Mecklenburg tätigen Niederländers Philipp Brandin († 1594). Auf dem Sockel des mehrere Meter hohen und breiten Ulrichsmonuments knien vor Gebetpulten Herzog Ulrich und seine beiden Gemahlinnen, lebensgroße, vollplastische Figuren von erstaunlicher Naturnähe.

Von dem kunstsinigsten Pommernherzog Philipp II. (1573 bis 1618), dem Besteller des Pommerschen Kunstschrancks, besitzen wir in der Hauptsache graphische Porträts. Einem Stich des Augsburger Lucas Kilian schließt sich das bedeutendste Bildnis des Herzogs an: das ebenholzgerahmte, silbergetriebene, zum Teil vergoldete Relief, das Philipp neben seiner Gemahlin Sophie von Schleswig-Holstein zeigt (Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Abb. 18). Auf Vorschlag Hainhofers, des künstlerischen Beraters Philipps II., wurde es 1614 von dem ehemaligen Hofgoldschmied Kaiser Rudolfs II., dem Niederländer Jan de Vos, in Augsburg geschaffen. Welche technische und künstlerische Leistung das Porträt darstellt, lehrt schon ein Vergleich mit den ebenfalls in Augsburg entstandenen Medaillenbildnissen des Herzogspaares, aber auch sonst wird man in der deutschen Kunst des frühen 17. Jahrhunderts kaum ein Doppelbildnis von solcher Formengröße und psychologischen Vertiefung finden. Philipp II. erscheint auf dem Relief, wie ihn Hainhofer in seinem Tagebuch schildert: als ein gütiger, gepflegter, geistig interessierter, beinahe gelehrter Fürst.

Ähnlich kultiviert wie Philipp II. muß sein Bruder und Nachfolger Franz (1577—1620) ausgesehen haben. Sein Bildnis ist uns am treffendsten in dem von allegorischen Figuren umrahmten Kupferstich der in Straßburg gedruckten Cramersehen Bibel erhalten (Abb. 19).

An der neuen Blüte der Porträtmalerei, die im 17. Jahrhundert durch die großen Niederländer heraufgeführt wurde, hat das abgelegene und vom Dreißigjährigen Krieg heimgesuchte Pommern keinen Anteil haben können. Immerhin vermitteln die Bildnisse des letzten Pommernherzogs Bogislaw XIV. (1580—1637) eine Vorstellung von dem malerischen Stil und der Porträtauffassung des

Barocks. Wie auf den Herrenbildnissen eines van Dyck oder Franz Hals präsentiert sich Bogislaw XIV. auf dem Gemälde des Stettiner Stadtmuseums (Abb. 20) in aufgebrauschem, spitzenbesetztem Seidengewand. Die stolze, selbstbewußte Haltung steht in merkwürdigem Gegensatz zu dem müden und gequälten Gesichtsausdruck des Herzogs, von dem wir wissen, daß er ein wohlwollender, aber schwacher Fürst, ein typischer Spätling war. Bezeichnend für ihn, daß er auf der Brust das Medaillonbildnis seines angeblichen Verbündeten, in Wirklichkeit seines Bezwingers, des Schwedenkönigs Gustav Adolf, trägt.

Von ikonographisch und künstlerisch weit geringerem Wert als die genannten Einzelschöpfungen sind die Folgen von Bildnissen pommerischer Herzöge und Herzoginnen. Die ältesten Beispiele finden sich auf Ahnentafeln wie auf der großen gemalten Genealogie des Herzogshauses von etwa 1590 (Stettin, Pommersches Landesmuseum), der in Barth als Holzschnitt gedruckten Marstallerischen Genealogie von 1593 (Greifswald, Universitätsbibliothek) und dem Stammbaum auf der in Kupfer gestochenen Großen Lubinschen Karte von Pommern (1618; Exemplare in Stettin, Stralsund, Plathe usw.). Die Porträts sind entweder stark verallgemeinert oder, wie das bei den Bildnissen der älteren Generationen regelmäßig der Fall ist, reine Phantasieprodukte. Ebenso unzuverlässig sind teilweise die Serien von Ölgemälden, die nach dem Aussterben des Herzogshauses — offenbar zu Erinnerungszwecken — hergestellt wurden: die Bildnisfolgen in den Rathhäusern von Anklam und Stralsund (um 1650) und in der Stettiner Börse (um 1678)¹⁴.

Irreführend und für die ikonographische Forschung völlig wertlos ist die nicht geringe Zahl von apokryphen Bildnissen. Überraschenderweise wurden diese nicht nur nachträglich von mittelalterlichen Herzögen erfunden, sondern auch von Herzögen wie Philipp I. und Barnim IX., zum Teil sogar zu deren Lebzeiten.

Aber auch nach Abzug der ikonographisch wenig oder gar nicht brauchbaren Bildnisse bleibt eine stolze Fülle pommerischer Herzogsporträts. Verschieden ist der Anteil, der auf die einzelnen Herzöge

¹⁴ Auch Öfen mit Relieffporträts pommerischer Herzöge muß es gegeben haben. Ein derartiger Ofen befand sich nach dem Zeugnis von J. F. Zöllner, Reise durch Pommern im Jahre 1795, Berlin 1797, S. 71 in der Amtswohnung des Konsistorialrats Brüggemann in Stettin. — Grünglasierte Kachelöfen des 19. Jahrhunderts mit ikonographisch einwandfreien Bildnissen sämtlicher Pommernherzöge von Bogislaw X. bis zu Bogislaw XIV. stehen heute im Stettiner Schloß und im Gewandhaus in Stralsund.



Miniatur auf der Belehnungsurkunde Kaiser Ludwigs des Bayern für die Herzöge Otto I. und Barnim III., 1338 Aug. 14. Stettin, Preussisches Staatsarchiv.

entfällt, je nach dem wie groß ihre Beliebtheit, ihr Kunstsinne oder ihr Repräsentationsbedürfnis war.

Sehr zu bedauern ist, daß einzelne besonders interessante Bildnisse nicht mehr nachzuweisen sind, so das venezianische Porträt Bogislaws X., Dürers Amalie von der Pfalz, Cranachs Maria von Sachsen, Philipps I. Wolgaster Grabstatue und die Bernstein- und Glasbildnisse Philipps II.¹⁵ Sie aufzufinden, besteht leider nicht viel Hoffnung. Vielleicht aber regt diese Arbeit dazu an, erneut nach ihnen zu suchen.

¹⁵ Die von Hainhofer erwähnten Bernstein- und Glasbildnisse Philipps II. dürfen wir uns vermutlich ähnlich vorstellen wie die im Berliner Hohenzollernmuseum und Schloßmuseum befindlichen Brustbilder des brandenburgischen Kurfürsten Johann Sigismund. Abb. des letzteren: Robert Schmidt, Das Glas, 2. Aufl., Berlin und Leipzig 1922, S. 238.

Katalog.

Vorbemerkung.

Der Katalog nennt die Herzöge und Herzoginnen, von denen es Bildnisse gibt bzw. gab, in chronologischer Folge und zwar nach dem Schema: Herzog, Gemahlin des Herzogs, jüngere Geschwister des Herzogs, Kinder des Herzogs. Die Zählung der Herzöge ist im Anschluß an Martin Wehrmanns Genealogie des pommerischen Herzogshauses, Stettin 1937, vorgenommen. Da diese z. T. von der seit Klempin = v. Bülow (1876) üblichen abweicht, war es notwendig, den Namen die Lebensdaten hinzuzufügen und das Verwandtschaftsverhältnis kurz zu erläutern.

Der Katalog unterscheidet authentische und apokryphe Porträts. Auch nicht mehr nachweisbare Bildnisse sind im Hinblick auf ihre Wichtigkeit für die Forschung mit aufgeführt. Grundsätzlich verzichtet ist auf die Nennung der ikonographisch meist wertlosen Ahnentafel-Porträts, da diese den Text zu stark belastet hätten. Bei jedem Bildnis ist der Standort angegeben. Nur bei graphischen Porträts und Münzbildnissen, die in der Regel in zahlreichen Exemplaren vorkommen, ist eine Ausnahme gemacht und lediglich ein Standort erwähnt. Graphische Unica sind als solche gekennzeichnet. Nach Möglichkeit sind die Bildnisse bestimmten Meistern zugeschrieben, genau datiert und in ihrem Verhältnis zueinander charakterisiert. Als zeitliche Grenze gilt das Ende der historischen Stile im späten 18. Jahrhundert.

Auf Abbildungen im Tafelteil ist im Text verwiesen, ebenso auf die jüngst erschienenen Reproduktionen andernorts wiedergegebener Bildnisse. Ausgenommen sind die Anklamer Herzogsporträts sowie die Bildnisse auf Münzen und Gnadenpfennigen, da diese bereits geschlossen veröffentlicht sind: die Anklamer Porträts im Anklamer Heimatkalender 1909, die Münzen im Katalog der ehemaligen Sammlung Pogge-Greifswald, Bd. I, Frankfurt a. M. 1903, und die Gnadenpfennige in dem Buche von Tassilo Hoffmann, Die Gnadenpfennige und Schaugroschen des pommerischen Herzogshauses, Stettin 1933.

Wartislaw I. († 1147/48?).

Apokryph: 1628 Holzschnitt. Titelblatt. In: Daniel Cramer, Großes Pomrisches Kirchen-Chronicon, Stettin, Nic. Barthelt, 1628. Stettin, Gesellschaft für pommerische Geschichte und Altertumskunde.

Kalibor I., Fürst von Schlawe († 1156) und Gemahlin Pribislawa.

Apokryph: um 1370 Denkstein. Ufedom, Marienkirche*. Abb.: Lemcke, Ufedom-Wollin, Stettin 1900, S. 396.

Pommerischer Herzog des 12. Jahrhunderts und Gemahlin.

Nicht mehr nachweisbar: vor 1617 Steinbildwerk. Chem. Kolbag, Kirche**. (Hainhofers Reisetagebuch. Balt. Stud. 2 b [1834] S. 85.)

* Die von Hugo Lemcke, Die Bau- u. Kunstdenkm. d. Reg.-Bez. Stettin H. IV: Kr. Ufedom-Wollin, Stettin 1900, S. 425 vorgeschlagene Datierung (15. Jahrh.) ist m. E. zu spät.

** Vermutlich handelte es sich um keinen Grabstein, sondern einen Denkstein, den Barnim IX. um 1545 seinem Ahnen Wartislaw († um 1186), dem Gründer von Kolbag, und dessen Gemahlin setzen ließ (vgl. den Denkstein Barnims III. von 1543 in der Stettiner Jakobikirche).

Subiſlaw († 1187), **Sambor** († 1207), **Swantopolk** († 1266), **Mestwin II.** († 1294), Herzöge von Pommerellen.

A p o k r y p h: 1613 Ölgemälde. Oliva, Kirche. — 1749 Kupferſtiche. In: Friedrich von Dreger, Codex Pomeraniae diplomaticus, Berlin 1768. Stettin, Geſ. f. pomm. Geſch. u. Altertſkde. — Von Joh. Ernſt Gerike nach den Olivaer Gemälden (ſiehe oben).

Mestwin I. († 1220), Herzog von Pommerellen.

A p o k r y p h: um 1520 Holzbildwerk (Schreinsfigur) und Tafelbild (Altarflügel)*. Mestwiniſchrein. Zuckau, Kirche. Abb.: Inv. Kr. Karthaus, Danzig 1884, Beilage 6. — 1613 Ölgemälde. Oliva, Kirche. — 1749 Kupferſtich. In: v. Dreger a. a. O. (ſiehe oben).

Swiniflawa, Gemahlin Mestwins I.

A p o k r y p h: um 1520 Tafelbild (Altarflügel). Mestwiniſchrein. Zuckau, Kirche (ſiehe oben).

Margarete von Pommern († 1282), Tochter des Herzogs Sambor, Gemahlin König Chriſtophs I. von Dänemark.

um 1285 Holzbildwerk. Grabmal. Doberan, Kirche. Abb.: Otto Schmitt, Die Strafsunder Anna Selbdritt, Balt. Stud. 33,1 (1931) Taf. III d.
um 1420 Steinbildwerk (unvollendet). Lübeck, Muſeum für Kunſt- und Kulturgeſchichte.

Otto I. (1279—1344), Sohn Barnims I.

A p o k r y p h: 1338 Miniatur. Befehlungsurkunde Ludwigs des Bayern vom 14. Auguſt 1338. Stettin St.-M. (Rep. 2 Ducalia). **Textabb. S. 79.**

Barnim III. (vor 1300—1368), Sohn Ottos I.

A p o k r y p h: 1338 Miniatur. Urkunde Ludwigs des Bayern vom 14. Auguſt 1338. Stettin St.-M. (ſ. oben). — 1543 Denkſtein. Stettin, Jakobikirche. Abb.: B e t h e, Die Kunſt am Hofe der pommerſchen Herzöge S. 25. — um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.

Elifabeth von Pommern (um 1345—1393), Tochter Bogiſlaws V., 1363 4. Gemahlin Kaiſer Karls IV.

um 1370 Steinbildwerk. Prag, Dom, Triforiumsgalerie. — Aus dem Parkerkreis. **Abb. 1.**

um 1372 Wandmalerei. Prag, Dom, Wenzelskapelle.

um 1580 Steinbildwerk. Prag, Dom, Königl. Gruft. — Von Alexander Colyn.

Barnim VI. (um 1365—1405), Sohn Wartiſlaws VI.

A p o k r y p h: um 1600 Holzbildwerk. Grabmal Barnims VI. Kenz, Kirche. Freie Wiederholung bzw. Überarbeitung einer mittelalterlichen Figur**.

* Das Holzbildwerk ſtellt — entgegen der Überlieferung — vermutlich nicht Mestwin, ſondern den hl. Georg dar. Auch das Stifterbild auf dem Altarflügel iſt kaum als Bildnis Mestwins zu deuten.

** Die Datierung um 1600 ſteht im Gegenſatz zu der neueren kunſtgeſchichtlichen Literatur (F r i g A d l e r, Weſtpommern, Berlin 1927, S. 27; V i c t o r C u r t S a b i c h t, Niederſächſiſches Jahrbuch für Landesgeſchichte Bd. 11 [1934]

Abb.: Adler a. a. D. Taf. 55. — 1603 Steinbildwerk. Epitaph Barnims VI. Kenz, Kirche. Abb.: Bette a. a. D. S. 71. — um 1635 Ölgemälde. Plathe, Schloß*.

Wartislaw IX. (1400—1457), Sohn Barnims VI.

Apokryph: 1692 Universitätsiegel. Greifswald, Universität. — 18. Jahrh. Ölgemälde. Plathe, Schloß. Kopie des ehem. in der Univ.-Bibliothek Greifswald befindlichen Bildnisses (siehe unten).

Nicht mehr nachweisbar: vor 1763 Ölgemälde. Ehem. Greifswald, Universitätsbibliothek (Joh. Carl Conrad Delrichs, Das gepriefene Andenken der Pommerschen Herzoge, Berlin 1763, S. 101).

Erich I. (1382—1459), Sohn Wartislaws VII., 1412—1439 König der nordischen Reiche.

Apokryph: um 1583 Wirkerei. Kopenhagen, Nationalmuseum. — Von Hans Knieper. Abb.: Heinrich Göbel, Wandteppiche III, II, Berlin 1934, Abb. 186 a.

Nicht erhalten: um 1460 Grabstein. Ehem. Seebuckow, Kirche (Heimatbeilage der Schlawer Grenzzeitung, 1. Febr. 1936).

Elisabeth von Pommern (vor 1420—1473), Tochter Wartislaws IX.

um 1473 Grabstein. Bergen, Kirche. Abb.: Ernst v. Haselberg, Die Baudenkmäler des Reg.-Bez. Stralsund S. IV: Kr. Rügen, Stettin 1897, Fig. 11.

Erich II. (um 1425—1474), Sohn Wartislaws IX.

Apokryph: um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathäuser; Plathe, Schloß.

Nicht mehr nachweisbar: um 1475 Grabstein. Ehem. Eldena, Kirche (Balt. Stud. 18 a [1860] S. 66). — um 1475 Standbild. Ehem. Stargard, Walltor (Balt. Stud. 21 a [1866] S. 199).

Bogislaw X. (1454—1523), Sohn Erichs II.

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph. Stettin, Schloßkirche**. Abb.: Bette a. a. D. S. 34.

um 1600 Ölgemälde. Plathe, Schloß.

vor 1617 Bleistiftzeichnung. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 4. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Abb. 2. — Vermutlich nach dem Gemälde, das Hainhofer 1617 im Stettiner Schlosse sah (siehe unten).

um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathäuser.

S. 104), die in dem Barnimsgrab eine Arbeit des frühen 15. Jahrhunderts sieht. M. E. lassen die geschlossenen Augen und der geöffnete Mund des Herzogs sowie die Bildung des Hundes zu Füßen der Grabfigur keinen Zweifel an der nachmittelalterlichen Entstehung bzw. Instandsetzung des Bildwerks.

* Das Gemälde stellt entgegen der Beschriftung nicht Barnim VI., sondern Bogislaw XIV. dar.

** Authentische Bildnisse Bogislaws X. fehlten schon Ende des 16. Jahrhunderts. So schrieb Philipp II. 1594 an Heinrich Ranzau: „Doch müßt Ihr wissen, daß es von den Fürsten, welche vor Bogislaw X. gelebt haben, keine Bildnisse gibt, selbst von Bogislaw selbst nicht, soviel uns bekannt ist“ (Balt. Stud. 28 [1878] S. 266).

um 1650 Ölgemälde. Kaffel, Landesmuſeum.

um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.

A p o k r y p h: vor 1617 Ölgemälde. Viſierungsbuch, Bl. 3. Stettin, Pomm. Landesmuſeum. Abb.: L e m a k e, Bau- u. Kunſtdenk. d. Reg.-Bez. Stettin H. XIV: Schloß Stettin, Stettin 1909, Taf. nach S. 12.

Nicht mehr nachweisbar: 1497 Zeichnung oder Gemälde. Von einem venezianiſchen Maler (Gentile Bellini oder Carpaccio?) bei der Rückkehr Bogiſlaws X. aus dem Hl. Lande geſchaffen (G e o r g G a e b e l, Des Thomas Kanhow Chronik von Pommern, Stettin 1897, S. 357). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2b [1834] S. 22). — vor 1731 Ölgemälde. Ehem. Stolp, Schloß (L u d w i g B ö t t g e r, Die Bau- und Kunſtdenkmal der Regierungsbezirks Köſlin, Bd. II, H. 1, Kr. Stolp, Stettin 1894, S. 48). — vor 1763 Ölgemälde. Ehem. Greifswald, Univerſität (D e l r i c h s a. a. D. S. 101).

Anna von Polen (1476—1503), 1491 zweite Gemahlin Bogiſlaws X.

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph Bogiſlaws X. Stettin, Schloßkirche.

Nicht mehr nachweisbar: vor 1731 Ölgemälde. Ehem. Stolp, Schloß (B ö t t g e r a. a. D. S. 48 f.).

Sophie von Pommern († 1504), Tochter Erichs II., 1478 Gemahlin des Herzogs Magnus II. von Mecklenburg.

um 1504 Bronzsbildwerk. Grabmal. Wismar, St. Marien. — Guß von Tile Bruith nach Henning von der Heide. Abb.: F r i e d r i c h S c h l i e, Inv. v. Mecklenburg-Schwerin II, Schwerin 1898, Taf. nach S. 54.

1526 Miniatur. Codex Nicolai Marſchalk. Schwerin i. M., Geheimes und Hauptarchiv.

A p o k r y p h: um 1650 Ölgemälde. Gripsholm, Schloß.

Margarete von Pommern († 1526), Tochter Erichs II., um 1487 Gemahlin des Herzogs Balthaſar von Mecklenburg.

1526 Miniatur. Codex Nicolai Marſchalk. Schwerin i. M., Geheimes und Hauptarchiv.

Anna von Pommern (1492—1550), Tochter Bogiſlaws X., 1515 Gemahlin des Herzogs Georg I. von Liegniz.

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph Bogiſlaws X. Stettin, Schloßkirche.

Georg I. (1493—1531), Sohn Bogiſlaws X.

um 1530 Federzeichnung, aquarelliert. Viſierungsbuch Philipps II., Bl. 8. Stettin, Pomm. Landesmuſeum.

um 1555 Wirkerei. Croyteppich. Greifswald, Univerſität. — Von Peter Heymans. Abb. 4.

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph Bogiſlaws X. Stettin, Schloßkirche.

vor 1617 Ölgemälde. Viſierungsbuch, Bl. 6. Stettin, Pomm. Landesmuſeum. — Kopie des Bildniſſes auf dem Croyteppich. Abb.: L e m a k e, Schloß Stettin Fig. 67.

um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralfund, Rathäuſer. — Nach dem Bildnis auf dem Croyteppich.

um 1750 Ölgemälde. Plathe, Schloß. — Kopie nach dem Anklamer Bildnis.

A p o k r y p h: um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.

Nicht mehr nachweisbar: vor 1560 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. — Von Hans Krell? (Balt. Stud. 28 [1878] S. 31). — Desgl. ebda. „in Hosen und Wambß“ (a. a. D. S. 32). — Desgl. ebda. „mit dem Rocco“ (a. a. D. S. 32).

Amalie von der Pfalz (1490—1525), 1513 erste Gemahlin Georgs I. um 1555 Wirkerei. Cropteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans. **Abb. 4.**

vor 1617 Kohlezeichnung. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 9. Stettin, Pomm. Landesmuseum. **Abb. 3.** — Pause eines ehem. im Wolgaster Schloß befindlichen Ölgemäldes von „Dürer“ (siehe unten).

Nicht mehr nachweisbar: um 1513 Gemälde von „Dürer“. Di auf Holz. Ehem. Wolgast, Schloß. Im Nachlaß-Inventar Philipps I. erwähnt als „Dureri contrafey und arbeit“ (Balt. Stud. 28 [1878] S. 31)*.

Kasimir (1494—1518), Sohn Bogislaws X.

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph Bogislaws X. Stettin, Schloßkirche.

Apokryph: um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

Sophie von Pommern (1498—1568), Tochter Bogislaws X., 1518 Gemahlin des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, späteren Königs Friedrich I. von Dänemark.

1532 Schautaler. Silber. Kopenhagen, Münzkabinett.

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph Bogislaws X. Stettin, Schloßkirche.

1599 Kupferstich. In: Herm. Hamelmann, Oldenburgisch Chronicon, Oldenburg, W. Berendts Erben, 1599.

um 1650 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

Apokryph: 1761 Kupferstich. In: Mauritz Frydensberg, Det danske Oldenborgske Kongehus, Kopenhagen 1763.

Elisabeth von Pommern († vor 27. 5. 1518), Tochter Bogislaws X.

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph Bogislaws X., Stettin, Schloßkirche.

Barnim IX. (1501—1573), Sohn Bogislaws X.

1545 Steinbildwerk. Kaminenaufsatz aus Kolbaß. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Hans Schenk-Scheuzlich. **Abb. 5.**

1545 Gnadenpfennig. Silber. Gotha, Münzkabinett. — Von Hans Schenk-Scheuzlich.

1545 Gnadenpfennig. Silber. Dresden, Münzkabinett. — Von Hans Schenk-Scheuzlich.

ur: 1545 Ölstudie. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 7. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Antonius de Wida? **Abb. 6.**

um 1555 Wirkerei. Cropteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans. **Abb. 4.**

um 1560 Ölgemälde. Altarflügel. Stettin, Pomm. Landesmuseum. **Abb.: Bette a. a. D. S. 30.**

um 1565 Holzbildwerk. Epitaph Bogislaws X. Stettin, Schloßkirche.

* Die Frage, ob der Angabe des Nachlaß-Inventars Glauben geschenkt werden darf, ist von der Dürer-Forschung m. W. bisher nicht untersucht. Nach dem sehr verallgemeinernden Stil der Pause möchte man außer bei dem Motiv der blumenhaltenden Hand kaum an Dürer denken.

- um 1565 Holzbildwerk. Kanzelrelief aus Friedrichswalde. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Abb.: L e m k e, Kr. Naugard, Stettin 1910, Fig. 26.
- um 1570 Kupferstich. Berlin, Kupferstichkabinett. — Von Franz Friedrich.
- vor 1617 Federzeichnung. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 5. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Nach dem ehem. im Stettiner Schloß befindlichen Gemälde? (siehe unten).
- vor 1617 Federzeichnung. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 5, Rückseite. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathäuser.
- um 1650 Ölgemälde. Plathe, Schloß.
- um 1650 Ölgemälde. Kassel, Landesmuseum.
- um 1650 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Kopie.
- um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

U p o k r y p h : um 1550 Ölgemälde. Gotha, Herzogliches Museum. Vom Monogrammisten S. S. — um 1565 Holzbildwerk. Altar. Friedrichswalde, Kirche*. — 1577 Ölgemälde. Altar. Stettin, Schloßkirche**. — um 1650 Kupferstich. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Von Peter Trofchel nach dem Gothaer Gemälde (siehe oben).

N i c h t m e h r n a c h w e i s b a r : 1545 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Von Antonius de Wida (Balt. Stud. 28 [1878] S. 32). — um 1550 Holzbildwerk. Ehem. Kolbåg, Kirche (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 85). — um 1560 Steinbildwerk. Ehem. Stettin-Grabow, Oderburg (Balt. Stud. 30 [1880] S. 71). — um 1560 Wirkerei. Ehem. Stettin, Schloß. — Von Peter Heymans? (S ö b e l a. a. D. S. 138/139). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Friedrichswalde, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 52). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 91).

Anna von Braunschweig-Lüneburg (1502—1568), 1525 Gemahlin Barnims IX.

- um 1545 Federzeichnung, aquarelliert. Visierungsbuch Philipps II. Bl. 12***. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Lucas Cranach d. Ä. Vorlage für das Kolbager Relief (siehe unten). **Abb. 7.**
- 1545 Steinbildwerk. Kaminaufsatz aus Kolbåg, Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Hans Schenck-Scheußlich nach Lucas Cranach d. Ä. (siehe oben). **Abb. 5.**
- um 1555 Wirkerei. Croyteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans. **Abb. 4.**
- vor 1617 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 11. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Kopie.

N i c h t m e h r n a c h w e i s b a r : um 1560 Steinbildwerk. Ehem. Stettin-

* Das bereits 1617 von Hainhofer (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 53) als Bildnis Barnims IX. angesprochene Relief stellt nicht diesen, sondern Kurfürst Johann Friedrich den Großmütigen von Sachsen dar. Vgl. Monatsblätter 49 (1935) S. 193.

** Der von L e m k e, Schloß Stettin S. 76 als Bildnis Barnims IX. gezeichnete Kopf des Königs Kaspar zeigt keine Porträtzüge.

*** Die Beschriftung nennt fälschlich „Herzog Georgii zu Pommern Gemahlin“.



Grabow, Oderburg (Balt. Stud. 30 [1880] S. 71). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Friedrichswalde, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 52). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 91).

Philipp I. (1515—1560), Sohn Georgs I.

- 1541 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum (früher: Weimar, Großherzoglicher Besitz). — Von Lucas Cranach d. Ä. **Abb. 9.**
- 1541 Ölstudie. Reims, Städt. Museum. Vorlage für das Stettiner Gemälde (siehe oben). — Von Lucas Cranach d. Ä. **Abb. 8.**
- 1541 Gnadenpfennig. Gold: Dresden, Münzkabinett. Silbervergoldet: Berlin, Münzkabinett; Plathe, Schloß; Wien, Bundesammlung. — Von Matthes Gebel.
- 1543 Gnadenpfennig. Silber. Berlin, Münzkabinett; Plathe, Schloß. — Von Matthes Gebel.
- 1545 Gnadenpfennig. Silber. Dresden, Münzkabinett. — Von Hans Schenck-Scheuglich.
- 1545 Gnadenpfennig. Gold. Berlin und Dresden, Münzkabinette. — Von Hans Schenck-Scheuglich nach einem Gemälde von Antonius de Wida (siehe unten).
- 1546 Steinbildwerk. Akerkünde, Schloß. — Von Hans Schenck-Scheuglich. **Abb. 11.**
- 1546 Gnadenpfennig. Gold. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Hans Schenck-Scheuglich. **Abb. 10.**
- um 1550 Ölgemälde. Koburg, Kunstsammlung. — Kopie des Monogrammistens J. S. nach Lucas Cranach d. Ä. (siehe oben).
- 1552 Lederpressung. Bucheinband. Greifswald, Universitätsbibliothek; Ausschnitt: Stettin, Ges. f. pomm. Gesch. u. Altertskde.; o. J. Bucheinband: Plathe, Schloßbibliothek. Abb. Bette a. a. O. S. 37. — Nach A. de Wida (siehe unten).
- um 1555 Wirkerei. Cronteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans nach A. d. Wida (siehe unten). **Abb. 4.**
- 1562 Holzschnitt. In: Warhaffte Bildnis etlicher hochlöblicher Fürsten etc., Wittenberg, Gabriel Schnellholz, 1562. Plathe, Schloßbibliothek. — Nach A. de Wida (siehe unten). 1564 desgl. In: Dedicatio librorum sacrorum ab illustrissimis ducibus Pomer., Wittenberg, Petrus Seiz, 1564. Vorgeheftet. In: Hl. Schrift, Wittenberg, Hans Lufft, 1561. Berlin, Preuß. Staatsbibliothek. 1569 desgl. In: Warhafftige Schöne Figuren . . ., Wittenberg, Gabriel Schnellholz, 1569. Berlin, Kupferstichkabinett.
- um 1570 Kupferstich. Berlin, Kupferstichkabinett. — Von Franz Friedrich nach dem Holzschnitt von 1562 (siehe oben).
- 1587 Holzschnitt. In: Eigentliche Bildtnis und Abconterfeihung Römischer Keyser, Könige, Fürsten und Herren. Dresden, Gimmel Berg, 1587. Berlin, Kupferstichkabinett. — Nachschnitt nach dem Holzschnitt von 1562 (siehe oben).
- vor 1617 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 10. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Kopie nach Lucas Cranach d. Ä. (siehe oben). Abb.: Lemke, Schloß Stettin Fig. 69.
- um 1650 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Kopie nach A. de Wida (siehe unten).

- um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathhäuser. Kassel, Landesmuseum. — Nach A. de Wida (siehe unten).
- 1740 Kupferstich. In: C. E. Koch, Vorzüge der Greifswaldischen hohen Schule, Greifswald 1740. Stettin, Ges. f. pomm. Gesch. und Altertskde. — Von Joh. Christoph Syfang nach dem Holzschnitt von 1562 (siehe oben). Platte: Stralsund, Heimatmuseum.
- um 1750 Ölgemälde. Greifswald, Universität und Plathe, Schloß. — Kopien nach dem Anklamer Bildnis (siehe oben).

A p o k r y p h : 1565 Holzschnitt. In: Triumph und eigentliche Conterfactur. Prag, Michael Peterle, 1565. Berlin, Kupferstichkabinett. — um 1570 Holzschnitt. Berlin, Kupferstichkabinett. Von Joh. Vocksberger. — um 1650 Kupferstich. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Von Peter Trotschel (nach einem Gemälde des Monogrammisten J. S.?). — um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

Nicht mehr nachweisbar: um 1541 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Kopie nach Lucas Cranach d. Ä. (siehe oben) (Balt. Stud. 28 [1878] S. 32). — 1545 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Von Antonius de Wida (Balt. Stud. 28 [1878] S. 32). — 1545 Gnadenpfennig. Von Hans Schenck-Scheuzlich nach A. de Wida (Tasfilo Hoffmann, Die Gnadenpfennige und Schaugroschen des pommerschen Herzogshauses, Stettin 1933, S. 36 Nr. 8). — 1557 Steinbildwerk. Ehem. Wolgast, Schloß (Carl Heller, Chronik der Stadt Wolgast, Greifswald 1829, S. 38). — vor 1560 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Von Hans Krell? (Balt. Stud. 28 [1878] S. 31). — um 1560 Wirkerei. Ehem. Stettin, Schloß. Von Peter Heymans? (Göbel a. a. O. S. 138 f.). — 1562 Steinbildwerk. Grabmal. Ehem. Wolgast, Petrikirche. Von Hans Waltherr? (Haseleberg, Kr. Greifswald, Stettin 1885, S. 180 f.).

Maria von Sachsen (1516—1583), 1536 Gemahlin Philipps I.

- 1545 Gnadenpfennig. Gold. Berlin und Dresden, Münzkabinette. — Von Hans Schenck-Scheuzlich nach einem Gemälde von Antonius de Wida (siehe unten).
- 1552 Lederpressung. Bucheinband. Greifswald, Univ.-Bibl.; o. S. Plathe, Schloßbibliothek. — Nach A. de Wida (siehe unten).
- um 1555 Wirkerei. Cronteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans nach A. de Wida (siehe unten). **Abb. 4.**
- um 1560 Ölgemälde. Stettin, Pommersches Landesmuseum.
- um 1560 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 16. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Entsprechend dem vorigen.
- 1562 Holzschnitt. In: Wahrhaftte Bildnis etlicher hochlöblicher Fürsten etc. Wittenberg, Gabriel Schnellholz, 1562. Plathe, Schloßbibliothek. — Nach A. de Wida (siehe unten).
- 1569 Holzschnitt. In: Warhafttge Schöne Figuren. Wittenberg, Gabriel Schnellholz, 1569. Berlin, Kupferstichkabinett.
- um 1580 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 15. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- 1587 Holzschnitt. In: Eigentliche Bildtnis und Abconterfeihung Römischer Keyser, Könige, Fürsten und Herren. Dresden, Simel Berg, 1587. Berlin, Kupferstichkabinett. — Nachschnitt nach dem Holzschnitt von 1562.
- vor 1617 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 14. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Nach A. de Wida (siehe unten).

Nicht mehr nachweisbar: 1535 Ölgemälde. Von Lucas Cranach d. Ä. (Monatsblätter 25 [1911] S. 43 f.). — 1545 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Von Antonius de Wida (Balt. Stud. 28 [1878] S. 32). — 1545 Gnadenpfennig. Von Hans Schenk=Scheulich nach A. de Wida (Hoffmann a. a. D. S. 36 Nr. 8). — 1562 Steinbildwerk. Grabmal Philipps I. Ehem. Wolgast, Petrikerche. Von Hans Waltherr? (Hafelberg a. a. D. S. 180 f.). — 1569 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß. Von Thomas Nether (Monatsblätter 31 [1917] S. 13).

Margarete von Pommern (1518—1569), Tochter Georgs I., 1547 Gemahlin des Herzogs Ernst IV. (V.) von Braunschweig=Grubenhagen.

1545 Gnadenpfennig. Steinmodell. Standort unbekannt. — Von Hans Schenk=Scheulich nach einem Gemälde von Antonius de Wida (siehe unten) (Hoffmann a. a. D. S. 38 f. Nr. 10).

um 1545 Federzeichnung, aquarelliert. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 13. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Lucas Cranach d. Ä.

um 1569 Grabstein. Osterode, Agidienkerche. Abb. 12. — Nach Lucas Cranach?

Nicht mehr nachweisbar: 1545 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Von Antonius de Wida (Balt. Stud. 28 [1878] S. 32).

Georgia von Pommern (1531—1574), Tochter Georgs I., 1563 Gemahlin von Stanislaus Latafski, Graf von Labifchin.

Apokryph: 1550 Ölstudie. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 17. Stettin, Pomm. Landesmuseum*. Abb.: Forschungen und Fortschritte 1934 S. 123.

Nicht mehr nachweisbar: um 1545 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Von Antonius de Wida (Balt. Stud. 28 [1878] S. 32).

Anna von Pommern (1531—1592), Tochter Barnims IX., 1557 Gemahlin des Fürsten Karl von Anhalt, 1566 des Burggrafen Heinrich VII. zu Meiffen, 1576 des Grafen Jobst zu Barby.

um 1590 Rötzelzeichnung. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 30. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

1592 Grabstein. Barby, Kirche.

Sibylle von Pommern (1541—1564), Tochter Barnims IX.

Nicht mehr nachweisbar: vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Wollin, Schloß (Balt. Stud. 2b [1834] S. 85).

Georg (1540—1544), Sohn Philipps I.

Apokryph: um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

Nicht mehr nachweisbar: um 1544 Ölgemälde. Ehem. Wolgast, Schloß. Von Martin Schöning (Balt. Stud. 28 [1878] S. 32).

Johann Friedrich (1542—1600), Sohn Philipps I.

1553 Ölstudie. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 20. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Art Lucas Cranachs d. Ä. Abb.: Bethé a. a. D. S. 49.

* Dem Alter der Dargestellten nach kann es sich nicht — wie die alte Beschriftung angibt — um die Tochter Georgs I. handeln.

- um 1555 Wirkerei. Crozteeppich. Greifswald, Univerſität. — Von Peter Heymans nach obiger Studie. **Abb. 4.**
- 1571 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Giovanni Battista Perini. **Abb. 13.**
- 1573 Gnadenpfennig. Gold: Dresden, Münzkabinett. Silber: Wien, Bundesſammlung.
- um 1575 Ölgemälde. Plathe, Schloß.
- um 1575 Öſtude. Viſierungsbuch Philipps II., Bl. 19. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Abb.: Carl Friedrich, Stettin, Berlin 1927, Taf. 31. — Vorlage für Plather Bildnis? (ſiehe oben).
- 1577 Ölgemälde. Altar. Stettin, Schloßkirche. — Von Giovanni Battista Perini.
- 1579 Gnadenpfennig. Silber. Plathe, Schloß. — Von Heinrich Kapuſch d. Ä.
- 1580 ff. Münzbildniſſe. Stettin, Pommerſches Landesmuseum.
- 1591 Wachſrelief. Brettſtein. Dresden, Hiſtoriſches Muſeum. — Von Heinrich Kapuſch d. Ä.
- 1593 Aquarell. Stammbuchblatt. Weimar, Landesbibliothek (Stammbuch 291).
- um 1600 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- um 1600 Ölgemälde. Plathe, Schloß.
- um 1600 Gnadenpfennig. Gold. Berlin, Münzkabinett.
- um 1600 Schieferſtempel. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- 1602 Ölgemälde. Hochaltar. Stolp, Schloßkirche. — Von Jakob Funcke.
- um 1650 Ölgemälde. Anklam, Rathaus.
- um 1650 Ölgemälde. Kaſſel, Landesmuseum.
- um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.

Nicht mehr nachweisbar: um 1580 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloßkirche. Von Giovanni Battista Perini (Monatsblätter 28 [1914] S. 68). — um 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß. Von Matthias Nether (Walt. Stud. 20,1 [1864] S. 113). — um 1600 Ölgemälde. Ehem. Friedrichswalde, Schloß. Von Matthias Nether (Stettin St.=N. Rep. 4 P. I Tit. 49 Nr. 58 a fol. 69). — um 1600 Bernſteinrelief. Doſe. Ehem. Stettin, Schloß (Stettin St.=N. Rep. 4 P. I Tit. 49 Nr. 58 a fol. 53).

Erdmut von Brandenburg (1561—1623), 1577 Gemahlin Johann Friedrichs.

- 1579 Gnadenpfennig. Silber. Plathe, Schloß. — Von Heinrich Kapuſch d. Ä.
- um 1590 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Andreas Riehl d. J. **Abb. 14.**
- 1600 Gnadenpfennig. Steinmodell. Berlin, Münzkabinett. — Von Tobias Wolff.
- um 1600 Gnadenpfennig. Gold. Berlin, Münzkabinett.
- 1602 Ölgemälde. Hochaltar. Stolp, Schloßkirche. — Von Jakob Funcke.

Nicht mehr nachweisbar: um 1580 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloßkirche. Von Giovanni Battista Perini (Monatsblätter 28 [1914] S. 68). — um 1600 Ölgemälde. Ehem. Friedrichswalde, Schloß. Von Matthias Nether (Stettin St.=N. Rep. 4 P. I Tit. 49 Nr. 58 a fol. 69). — um 1600 Ölgemälde.

Ehem. Stettin, Schloß. Von Matthias Nether (Balt. Stud. 20,1 [1864] S. 113).

Bogislaw XIII. (1544—1606), Sohn Philipps I.

- 1553 Ölstudie. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 21. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Art Lucas Cranachs d. Ä. **Abb. 4.**
- um 1555 Wirkerei. Cronteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans nach obiger Studie. **Abb. 4.**
- 1589 Holzschnitt. In: Fuß Postilla, Barth, Fürstliche Druckerei 1589. Stettin, Stadtbücherei.
- 1592 Gnadenpfennig. Gold. Plathe, Schloß.
- 1599 Gnadenpfennig. Gold. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- um 1600 Anhänger. Kupfer. Berlin, Münzkabinett.
- 1603 Gnadenpfennig. Gold. Berlin, Münzkabinett.
- 1621 Kupferstich. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Lucas Kilian. Ohne Adresse mit vollem Rand: Schloß Parsow, Kr. Köslin. — Nach demselben Vorbild wie der Gnadenpfennig von 1603.
- 1644 Ölgemälde. Barth, Kirche. — Kopie.
- um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathhäuser.
- um 1750 Ölgemälde. Plathe, Schloß.
- A p o k r y p h:** um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

Nicht mehr nachweisbar: vor 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 20,1 [1864] S. 118)*. — 1606 Ölgemälde (Darstellung auf dem Totenbett). Ehem. Stettin, Schloßkirche (Deletrichs a. a. O. S. 104). — 1606 Holzschnitt (Darstellung auf dem Totenbett). Bei Hans Bader, Stettin (Ludwig Wilh. Brüggemann, Beiträge zu der ausführlichen Beschreibung des kgl. preuß. Herzogthums Vor- und Hinterpommern I, Stettin 1800, S. 116 f., Nr. 18). — vor 1637 Steinbildwerk. Ehem. Stettin, Schloß (Stettin St.-M. Rep. 4 P. I Tit. 75 Nr. 111 b fol. 71).

Klara von Braunschweig-Lüneburg (1550—1598), Witwe des Fürsten Bernhard VII. von Anhalt, 1572 erste Gemahlin Bogislaws XIII.

- 1592 Gnadenpfennig. Gold. Plathe, Schloß.
- Nicht mehr nachweisbar: um 1600 Ölgemälde. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 20,1 [1864] S. 118).

Anna von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1577—1616), 1601 zweite Gemahlin Bogislaws XIII.

Nicht mehr nachweisbar: um 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 20,1 [1864] S. 118).

Ernst Ludwig (1545—1592), Sohn Philipps I.

- 1553 Ölstudie. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 22. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Art Lucas Cranachs d. Ä. **Abb. 16.**
- um 1555 Wirkerei. Cronteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans nach obiger Studie. **Abb. 4.**
- um 1565 Ölstudie. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 24. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Lucas Cranach d. J. **Abb. 17.**

* Ein Bildnis Bogislaws XIII. (eine Kopie des obigen?) versprach Philipp II. 1594 Heinrich Ranzau (Balt. Stud. 28 [1878] S. 268).

um 1580 Steinbildwerk. Greifswald, Universität. Abb.: Hoffmann a. a. D., Titelbild.

1581 ff. Münzbildnisse. Stettin, Pommerisches Landesmuseum.

1589 Gnadenpfennig. Silbervergoldet. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Heinrich Kapusch d. Ä.

1592 Gnadenpfennig. Gold. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

1592 Holzschnitt (Darstellung auf dem Totenbett). In: M. Marschaller, *Ἐπιτάφιος*, Barth, Fürstl. Druckerei 1592. Stettin St.-A.

1621 Ölgemälde. Loitz, Kirche.

um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathäuser.

um 1650 Ölgemälde. Kassel, Landesmuseum.

um 1750 Ölgemälde. Plathe, Schloß. — Kopie nach dem Anklamer Bildnis.

Αποκρυψη: um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

Nicht mehr nachweisbar: 1591 Deckengemälde. Chem. Greifswald, Kollegiengebäude (Balt. Stud. 15 b [1854] S. 76). — vor 1593 Wirkerei. Chem. Wolgast, Schloß (Göbel a. a. D. S. 133). — vor 1600 Ölgemälde. Chem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 20,1 [1864] S. 115)*. — vor 1763 Ölgemälde. Chem. Greifswald, Universität (Delrichs a. a. D. S. 101).

Sophie Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel (1561—1631), 1577 Gemahlin Ernst Ludwigs.

1589 Gnadenpfennig. Silbervergoldet. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Heinrich Kapusch d. Ä.

1621 Ölgemälde. Loitz, Kirche.

Nicht mehr nachweisbar: um 1600 Gnadenpfennig. Gold (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 39).

Amalie von Pommern (1547—1580), Tochter Philipps I.

um 1555 Wirkerei. Cronteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans. Abb. 4.

Nicht mehr nachweisbar: vor 1763 Ölgemälde. Chem. Wittfick, Liebeherrliche Bibliothek (Delrichs a. D. S. 107).

Barnim X. (1549—1603), Sohn Philipps I.

um 1555 Wirkerei. Cronteppich. Greifswald, Universität. — Von Peter Heymans. Abb. 4.

um 1560 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 25. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

um 1581 Gnadenpfennig. Silbervergoldet. Berlin, Münzkabinett; Plathe, Schloß. — Von Heinrich Kapusch d. Ä.

1591 Wachsrelief. Bretstein. Dresden, Hist. Museum. — Von Heinrich Kapusch d. Ä.

um 1603 Ölmalerei. Dofendeckel. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathäuser.

um 1750 Ölgemälde. Plathe, Schloß.

Αποκρυψη: um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

Nicht mehr nachweisbar: um 1575 Medaille (Hoffmann

* Ein Bildnis Ernst Ludwigs (eine Kopie des obigen?) versprach Philipp II. 1594 Heinrich Ranzau (Balt. Stud. 28 [1878] S. 268).

a. a. D. S. 52 Nr. 22). — 1581 Gnadenpfennig (Hoffmann a. a. D. S. 53 Nr. 24). — um 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 28 [1878] S. 382; Monatsblätter 24 [1910] S. 89). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Friedrichswalde, Schloß (Balt. Stud. 2b [1834] S. 91). — vor 1763 Ölgemälde. Ehem. Rügenhagen, Löpersche Bibliothek (Deichs a. a. D. S. 104). Kopie der Stettiner Dofendeckmalerei (siehe oben).

Anna Maria von Brandenburg (1567—1618), 1581 Gemahlin Barnims X.

um 1581 Gnadenpfennig. Silbervergoldet. Berlin, Münzkabinett; Plathe, Schloß.

um: 1581 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 26. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

um 1618 Ölgemälde (Darstellung auf dem Totenbett). Stettin, Schloßkirche.

Nicht mehr nachweisbar: 1581 Gnadenpfennig. Gold (Hoffmann a. a. D. S. 53 Nr. 24). — um 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß. Von Matthias Nether (Balt. Stud. 2b [1834] S. 91). — um 1600 Ölgemälde. Ehem. Friedrichswalde, Schloß (Balt. Stud. 28 [1878] S. 382).

Anna von Pommern (1554—1626), Tochter Philipps I., 1588 zweite Gemahlin des Herzogs Ulrich von Mecklenburg.

um 1570 Ölstudie. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 27. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Lucas Cranach d. J.

1588 Holzschnitt. In: Mart. Marstaller, Typus coniugii, Barth, Fürstl. Druckerei, 1588. Rostock, Univ.-Bibliothek (Unicum).

1595 Ölgemälde. Doberan, Kirche. — Von Cornelis Krommeny.

um 1595 Ölgemälde. Schwerin, Schloßmuseum. — In der Art Andreas Riehls d. J.

1599 Steinbildwerk. Grabmal des Herzogs Ulrich von Mecklenburg. Güstrow, Dom. — Aus der Schule Philipp Brandins. Abb. 15.

um 1603 Gnadenpfennig. Gold. Schwerin, Schloßmuseum. — Nach Corn. Krommeny?

1621 Ölgemälde. Schwerin, Schloßmuseum. — Nach demselben Vorbild wie der Gnadenpfennig von 1603.

1641 Zeichnung. Schwerin, Schloßmuseum. — Kopf nach dem Gnadenpfennig von 1603, Figur nach dem Gemälde von 1595 (s. oben).

Nicht mehr nachweisbar: um 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 20,1 [1864] S. 118). — um 1603 Gnadenpfennig (Hoffmann a. a. D. S. 56 f. Nr. 28).

Rasimir VI. (1557—1605), Sohn Philipps I.

um 1565 Ölgemälde. Visierungsbuch Philipps II., Bl. 23. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Abb.: Lemcke, Schloß Stettin Fig. 70.

um 1605 Ölgemälde (Darstellung auf dem Totenbett). Stettin, Schloßkirche.

um 1650 Ölgemälde. Anklam, Rathaus.

um 1650 Ölgemälde. Ramin, Dom.

Apokryph: um 1650 Ölgemälde. Plathe, Schloß*. — um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

* Das Gemälde stellt entgegen der Beschriftung nicht Rasimir VI., sondern Ulrich dar.

Nicht mehr nachweisbar: um 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 20,1 [1864] S. 113). — um 1600 Ölgemälde. Ehem. Baß, Kirche (L. Böttger, Kr. Köslin, Stettin 1889, S. 6).

Philipp II. (1573—1618), Sohn Bogislaws XIII.

- 1606 Gnadenpfennig. Gold. Dresden, Münzkabinett. — Von Daniel Sailer.
- 1607 Gnadenpfennig. Gold. Kiel, Historische Landeshalle; Dülmen, Herzog von Crov. — Von Daniel Sailer.
- um 1607 Gnadenpfennig. Gold: Plathe, Schloß. Silbervergoldet: Berlin, Münzkabinett.
- um 1607 Beschlag. Blei. Berlin, Münzkabinett.
- 1612 ff. Münzbildnisse. Stettin, Pommersches Landesmuseum.
- 1613 Kupferstich (Bildnis mit Schulterkragen). Stettin, Gef. f. pomm. Gesch. u. Altertskde. — Von Lucas Kilian nach einem Gemälde von Sebastian Hepp. Abb.: Das Bollwerk 1937 S. 76.
- 1613 Holzschnitt. In: Paul Friedeborn, Historische Beschreibung der Stadt Alten Stettin, Stettin, Johim Rhetes Erben, 1613. Stettin, Gef. f. pomm. Gesch. und Altertskde. Desgl. 1613 und 1616. In: Geburtstagsglückwünsche der Hofbeamten, Stettin, Rhetes Erben. Stettin, Stadtbücherei. Desgl. 1616. In: Neujahrsglückwünsche, Stettin, Rhetes Erben. Stettin, Stadtbücherei. Desgl. 1618. In: Leichenpredigt D. Cramers, Stettin, Joh. Christ. Landtrachtinger. Stettin, Stadtbücherei. — Nach dem Kilianschen Stich (siehe oben).
- um 1613 Federzeichnung (Schriftzeichnung). Schwerin i. M., Geheimtes und Hauptarchiv. — Nach dem Kilianschen Stich (siehe oben).
- 1614 Silberrelief. Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum. — Von Jan de Vos. Mit Benutzung des Kilianschen Stichts (siehe oben).
Abb. 18.
- 1615 Kupferstich. In: Samuel Fuchs, Metroscopia et ophthalmoscopia. Straßburg, P. Lederz 1615. Plathe, Schloßbibliothek. — Nach dem Kilianschen Stich (siehe oben).
- 1616 Holzschnitt. In: Bawr und Schäffer Ordnung, Stettin, Joh. Duber, 1616. Nach dem Kilianschen Stich bzw. dem Holzschnitt bei Friedeborn (siehe oben).
- um 1617 Ölgemälde. Pommerscher Kunstschrank. Berlin, Schloßmuseum. Abb.: Beth e a. a. D. S. 103. Kupferstich nach demselben (Unicum): Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- 1618 Kupferstich. Gr. Lubinsche Karte von Pommern. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Nicolaus Geilkercken nach dem Kilianschen Stich (siehe oben). Abb.: Beth e a. a. D. S. 105.
- 1618 Kupferstich. Stettin, Gef. f. pomm. Gesch. u. Altertskde. — Von Lucas Kilian. Nachstich nach dem Kupferstich von 1613.
- 1618 Kupferstich (Bildnis mit Halskrause). Stettin, Gef. f. pomm. Gesch. und Altertskde. — Von Lucas Kilian. Desgl. im Gegeninne ohne Adresse und Jahr: Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- 1618 Ölgemälde (Darstellung auf dem Totenbett). Stettin, Schloßkirche. — Von Michael Marwitz?

- 1619 Steinbildwerk. Weihetafel. Stettin, Schloß. — Nach dem Silberrelief von 1614 (siehe oben).
- um 1620 Silberrelief. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- um 1650 Gravierung. Zinnkrug. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Nach dem Kilianschen Stich (siehe oben).
- um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse. — Nach dem Kilianschen Stich.
- 1688 Kupferstich. In: Paul Freher, *Theatrum virorum eruditione clarorum*. Nürnberg, Joh. Hofmann, 1688. Göttingen, Universitätsbibliothek. — Nach dem Kilianschen Stich (siehe oben).
- um 1720 Kupferstich. Platte: Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von J. W. Michaelis nach der Lubinschen Karte von 1618 (siehe oben). Abdruck: Hoffmann a. a. D. Falttafel nach S. 24.

Апокрыф: 1654 Holzbildwerk. Altar. Kope, Kirche*.

Nicht mehr nachweisbar: 1611 Reliefbildnis. Glocke. Ehem. Stettin, Marienkirche (Balt. Stud. N. F. 21 [1918] S. 213). — um 1611 Reliefbildnis, Gold und Bernstein (D. Doering, *Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden, Wien 1901, S. 260*). — um 1613 Ölgemälde (Doering a. a. D. S. 265). — Von Sebastian Hepp? — vor 1615 Anhänger. Gold. Ölbildnis Georgs II., 1615. Stettin, Stadtmuseum. — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1934] S. 91). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 105). — vor 1617 Miniatur. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 104). — vor 1617 Reliefbildnis. Bernstein. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 100). — vor 1617 Glaschnitt. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 100). — 1618 Holzschnitt (Darstellung auf dem Totenbett). Bei Hans Bader, Stettin (L. W. Brüggemann, *Beiträge I, Stettin 1800, S. 137 Nr. 67*). — um 1618 Steinbildwerk. Ehem. Stettin, Schloß (Stettin St.-M. Rep. 4 B. I Tit. 75 Nr. 111 b fol. 71). Modell für das Bildnis auf der Weihetafel im Schloß? — vor 1763 Ölgemälde. Ehem. Neustettin, Nikolaikirche (Delrichs a. a. D. S. 106). — vor 1763 Ölgemälde. Ehem. Rügenhagen, Löpersche Bibliothek (Delrichs a. a. D. S. 104).

Sophie von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1579—1658), 1607 Gemahlin Philipps II.

- 1607 Gnadenpfennig. Gold. Kiel, Historische Landeshalle; Dülmen, Herzog von Croy. — Von Daniel Sailer.
- um 1607 Gnadenpfennig. Gold. Plathe, Schloß. Silbervergoldet: Berlin, Münzkabinett. — Von Daniel Sailer.
- um 1607 Beschlag. Blei. Berlin, Münzkabinett.
- 1613 Kupferstich. Stettin, Ges. f. pomm. Gesch. u. Altertskde. — Von Lucas Kilian nach einem Gemälde von Sebastian Hepp. Abb.: *Das Volkwerk 1937 S. 76*.
- 1614 Silberrelief. Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum. — Von Jan de Vos. **Abb. 18.**
- um 1617 Ölgemälde. Pommerscher Kunstschrank. Berlin, Schloßmuseum. Kupferstich nach demselben: Stettin, Pomm. Landesmuseum.
- Апокрыф: 1654 Holzbildwerk. Altar. Kope, Kirche*.

* Die Deutung als Bildnis Philipps II. bzw. seiner Gemahlin (Lemcke,

Nicht mehr nachweisbar: 1611 Reliefbildnis. Glocke. Ehem. Stettin, Marienkirche (Balt. Stud. N. F. 21 [1918] S. 213). — um 1613 Ölgemälde (Doering, Hainhofer... Reisen S. 265). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 91). — vor 1617 Miniatur (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 104). — vor 1617 Glaschnitt (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 100).

Klara Maria von Pommern (1574—1623), Tochter Bogislaws XIII., 1593 Gemahlin des Herzogs Sigismund August von Mecklenburg, 1607 erste Gemahlin des Herzogs August von Braunschweig-Lüneburg.

1607 Gnadenpfennig. Silber. Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum. — Von Jan de Vos.

1613 und 1619 Gnadenpfennige. Silber. Gmunden, Münzkabinett des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg. — Von Jan de Vos.

1621 Kupferstich. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Lucas Kilian.

Nicht mehr nachweisbar: 1617 und 1618 Gnadenpfennige. Silber (Hoffmann a. a. O. S. 71 f. Nr. 42 a und 43).

Franz (1577—1620), Sohn Bogislaws XIII.

1610 Gnadenpfennig. Gold. Dülmen, Herzog von Croÿ. — Von Daniel Kellerthaler.

1610? Gnadenpfennig. Silber: Weimar, Schloßmuseum; Blei: Koburg, Kunstsammlung. — Von Daniel Kellerthaler.

1612 Plakette. Silber. Plathe, Schloß.

1614 Gnadenpfennig. Silber. Dresden, Münzkabinett; Plathe, Schloß. Stempel: Stettin, Pomm. Landesmuseum.

1616 Ölgemälde. Dresden, Hist. Museum. — Von Joh. Leonijus.

1618 Kupferstich. Gr. Lubinsche Karte von Pommern. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Nicolaus Geilkercken.

1618 ff. Münzbildnisse. Stettin, Pommersches Landesmuseum.

1619 Kupferstich. In: Hl. Schrift, hrsg. von Daniel Cramer. Straßburg, Lazarus Zehners Erben, 1620. Straßburg, Univ.-Bibl. Desgl. mit verändertem Rahmen (Inskriptionskartusche statt Fliesenfußboden). 2. Auflage ebda 1625. Stettin, Stadtbücherei. — Nach derselben Vorlage wie das Bildnis auf der Lubinschen Karte. **Abb. 19.**

1619 Steinbildwerk. Weihetafel. Stettin, Schloß.

um 1620 Silberrelief. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

um 1620 Ölgemälde. Plathe, Schloß.

1620 Holzschnitt (Darstellung auf dem Totenbett). In: Phil. Cradelius, Leichenpredigt. Stettin, Joh. Düber, 1621.

1621 Holzschnitt (Darstellung auf dem Totenbett). Bei Hans Bader, Stettin. Stettin, Ges. f. pomm. Gesch. u. Altertskde. (Unicum).

um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börse.

um 1720 Kupferstich. Platte: Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von J. W. Michaelis nach der Lubinschen Karte von 1618 (siehe oben).

Kr. Greifenberg, Stettin 1914, S. 160) ist unrichtig. Es ist lediglich eine männliche bzw. weibliche Maske dargestellt.

Nicht mehr nachweisbar: um 1612 Gnadenpfennig (Hoffmann a. a. D. S. 74 f. Nr. 45). — um 1612 „Bildnis von Carnifel“ (D. Doering, Des Augsburgers Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin, Wien 1896, S. 225). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Balt. Stud. 2 b [1834] S. 91).

Sophie von Sachsen (1587—1635), 1610 Gemahlin des Herzogs Franz.

1610 Gnadenpfennig. Gold. Dülmen, Herzog von Crov. — Von Daniel Kellerthaler.

1610? Gnadenpfennig. Silber. Weimar, Schloßmuseum; Koburg, Kunstsammlung.

1612 Plakette. Silber. Plathe, Schloß.

1614 Gnadenpfennig. Silber. Dresden, Münzkabinett; Plathe, Schloß. Stempel: Dresden, Münzkabinett.

1616 Ölgemälde. Dresden, Historisches Museum. — Von Johann Leonisius.

nach 1620 Gnadenpfennig. Gold: Dresden, Grünes Gewölbe. Abb.: Bette a. a. D. S. 112; Silber: Weimar, Schloßmuseum; Gotha, Münzkabinett; Wien, Bundesammlung.

Nicht mehr nachweisbar: um 1605 Gnadenpfennig. Silber. Von Tobias Wolff (Hoffmann a. a. D. S. 81 Nr. 50).

Bogislaw XIV. (1580—1637), Sohn Bogislaws XIII.

um 1615 Ölgemälde. Stralsund, Museum.

um 1615 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

1618 Kupferstich. Gr. Lubinsche Karte von Pommern. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Nicolaus Geilkercken.

um 1620 Silberrelief. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

um 1625 Ölgemälde. Greifswald, Universitätsbibliothek.

1628 Holzschnitt. In: Daniel Cramer, Gr. Pomrisches Kirchen-Chronicon. Stettin, Nic. Barthelt, 1628. Stettin, Ges. f. pomm. Gesch. u. Altestskde.

1628 ff. Münzbildnisse. Stettin, Pommersches Landesmuseum.

um 1630 Gnadenpfennig. Gold. Stettin, Pomm. Landesmuseum; Plathe, Schloß; Dülmen, Herzog von Crov.

1632 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum. Abb.: Das Bollwerk 1937 S. 84.

um 1632 Ölgemälde. Stettin, Stadtmuseum (ehemals Seebuckow, Kirche). **Abb. 20.**

um 1635 Ölgemälde. Plathe, Schloß*.

um 1635 Ölgemälde. Stralsund, Museum.

1636 Gnadenpfennig. Gold und Silber: Plathe, Schloß. Silbervergoldet: Stettin, Pomm. Landesmuseum. Stempel: Halle a. S., Kunsthandel.

um 1637 Ölgemälde. Plathe, Schloß.

1639 Kupferstich. Pommernkarte. Von Ferd. Palbigke. Stettin, Ges. f. pomm. Gesch. u. Altestskde.

* Die Beschriftung nennt fälschlich Barmim VI.

- 1654 Medaillon. Silbervergoldet. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
 um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.
 um 1720 Kupferſtich. Platte: Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von
 J. W. Michaelis nach der Lubinſchen Karte von 1618 (ſiehe oben).

Nicht mehr nachweisbar: vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin,
 Schloß (Balt. Stud. 2b [1834] S. 91). — 1632 Reliefbildnis. Glocke. Ehem.
 Stettin, Marienkirche (Balt. Stud. N. F. 21 [1918] S. 218). — vor 1763
 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Johanniskloſter (De r i c h s a. a. D. S. 106).

Elisabeth von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1580—1653), 1615
 Gemahlin Bogislaw's XIV.

- um 1615 Ölgemälde. Straßund, Muſeum.
 um 1615 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

Nicht mehr nachweisbar: 1632 Reliefbildnis. Glocke. Ehem. Stet-
 tin, Marienkirche (Balt. Stud. N. F. 21 [1918] S. 213).

Georg II. (1582—1617), Sohn Bogislaw's XIII.

- 1615 Ölgemälde. Stettin, Stadtmuseum (ehemals: Seebuckow, Kirche).
 um 1618 Ölgemälde (Darstellung auf dem Totenbett). Stettin, Schloß-
 kirche.
 um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.

Nicht mehr nachweisbar: vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin,
 Schloß (Balt. Stud. 2b [1834] S. 91).

Ulrich (1589—1622), Sohn Bogislaw's XIII.

- 1618 Kupferſtich. Gr. Lubinſche Karte von Pommern. Stettin, Pomm.
 Landesmuseum. — Von Nicolaus Geilkercken.
 1618 Gnadenpfennig. Gold. Dülmen, Herzog von Croy.
 1619 Gnadenpfennig. Gold: Berlin, Münzkabinett; Gmunden, Münz-
 kabinett des Geſamthauſes Braunschweig-Lüneburg. Silber: Platte,
 Schloß.
 um 1620 Silberrelief. Stettin, Pomm. Landesmuseum.
 1622 Münzbildnis (Sterbetaler). Stettin, Pommersches Landesmuseum.
 um 1622 Holzſchnitt (Darstellung auf dem Totenbett). Bei Hans Bader,
 Stettin. Desgl. bei Daniel Maßmann, Stettin. Stettin, Geſ. f.
 pomm. Geſch. u. Altertkde. (Unica). — Nach Michael Marwitz
 (ſiehe unten).
 um 1622 Ölgemälde. Platte, Schloß*.
 um 1650 Ölgemälde. Kammin, Dom.
 um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.
 um 1720 Kupferſtich. Platte: Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von
 J. W. Michaelis nach der Gr. Lubinſchen Karte von 1618 (ſiehe
 oben).

Nicht mehr nachweisbar: vor 1612 Gnadenpfennig (D o e r i n g,
 Hainhofer . . . Reißen S. 261). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß
 (Balt. Stud. 2b [1834] S. 91). — vor 1617 Ölgemälde. Ehem. Stettin,
 Schloß (Balt. Stud. 2b [1834] S. 105). — 1622 Ölgemälde (Darstellung auf
 dem Totenbett) (Balt. Stud. 36 [1886] S. 77). — Von Michael Marwitz.

* Die Beſchriftung nennt irrtümlich Herzog Kaſimir.

Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel (1595—1650), 1619 Gemahlin des Herzogs Ulrich.

1619 Gnadenpfennig. Gold: Berlin, Münzkabinett; Smunden, Münzkabinett des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg. Silber: Plathe, Schloß.

um 1630 Ölgemälde. Neustettin, Fürstin Hedwig-Gymnasium. — Kopie ebda.
um 1630 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum (ehem. Rügenhagen, Löpersche Sammlung).

Nicht mehr nachweisbar: vor 1622 Ölgemälde. Ehem. Neustettin, Schloß. Von Michael Marwitz (Stettin St.-M. Rep. 4 P. II Tit. 6 Nr. 320 fol. 213). — vor 1639 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Stettin St.-M. Rep. 12 b Tit. II B. P. Schloßgebäude Nr. 1 c fol. 12 b).

Anna von Pommern (1590—1660), 1619 Gemahlin des Herzogs Ernst von Croj und Arschot.

1619 Gnadenpfennig. Gold. Greifswald, Universität; Dülmen, Herzog von Croj.

um 1634 Ölgemälde. Altar. Schmolzin, Kirche.

1660 Medaille. Silber. Berlin, Münzkabinett; Gotha, Münzkabinett; Stettin, Pomm. Landesmuseum; Kammin, Dommuseum. — Von Joh. Höhn.

1682 Steinbildwerk und Ölgemälde. Epitaph. Stolp, Schloßkirche.

um 1682 Ölgemälde. Greifswald, Universität. — Nach dem Stolper Gemälde (siehe oben). Abb.: Victor Schulte, Geschichts- und Kunstdenkmäler der Universität Greifswald, Greifswald 1906, Taf. XIII.

Nicht mehr nachweisbar: um 1600 Ölgemälde. Ehem. Stettin, Schloß (Vall. Stud. 20,1 [1864] S. 113). — vor 1684 Miniatur. Dose (Vall. Stud. 28 [1878] S. 173).

Elisabeth Magdalena von Pommern (1580—1649), Tochter Ernst Ludwigs, 1600 Gemahlin des Herzogs Friedrich von Kurland.

um 1600 Gnadenpfennig. Gold. Berlin, Münzkabinett. — Von Balduin Drentwett.

Apokryph: um 1750 Ölgemälde. Mitau, Kurländisches Provinzialmuseum.

Nicht mehr nachweisbar: um 1600 Gnadenpfennig (Hoffmann a. a. O. S. 58 f. Nr. 30).

Philipp Julius (1584—1625), Sohn Ernst Ludwigs.

1603 Gnadenpfennig. Gold. Berlin, Münzkabinett. — Von Balduin Drentwett.

1605 Kupferstich. Stettin, Ges. f. pomm. Gesch. u. Altertskde. — Von Heinrich Ulrich nach einem Gemälde Andreas Riehls d. J.

1609 Gnadenpfennig. Gold. Plathe, Schloß; München, Münzkabinett. — Von Daniel Kellerthaler.

1609 ff. Münzbildnisse. Stettin, Pommersches Landesmuseum.

1618 Kupferstich. Gr. Lubinsche Karte von Pommern. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Nicolaus Geilkercken.

um 1620 Silberrelief. Stettin, Pomm. Landesmuseum.

- um 1620 Ölgemälde. Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von Michael Marwitz?
- um 1650 Ölgemälde. Anklam und Stralsund, Rathäuser.
- um 1650 Ölgemälde. Greifswald, Universitätsbibliothek.
- um 1678 Ölgemälde. Stettin, Börſe.
- um 1720 Kupferſtich. Platte: Stettin, Pomm. Landesmuseum. — Von S. W. Michaelis nach der Lubinſchen Karte von 1618 (ſiehe oben).
- um 1750 Delgemälde. Platte, Schloß.

Nicht mehr nachweisbar: um 1605 Ölgemälde. — Von Andreas Riehl d. J. (ſiehe oben). — um 1618 Gnadenpfennig (Hoffmann a. a. O. S. 60 f. Nr. 32).

Agnes von Brandenburg (1584—1629), 1604 Gemahlin von Philipp Julius, 1628 wieder vermählt mit Herzog Franz Karl von Sachſen-Lauenburg.

1596 Ölgemälde. Berlin, Schloß. — Von Andreas Riehl d. J.

1605 Kupferſtich. Stettin, Geſ. f. pomm. Geſch. u. Alterthskde. — Von Heinrich Ulrich nach einem Gemälde Andreas Riehls d. J. (nicht dem obigen).

1609 Gnadenpfennig. Gold. München, Münzkabinett; Platte, Schloß. — Von Daniel Kellertaler.

Nicht mehr nachweisbar: um 1605 Ölgemälde. — Von Andreas Riehl d. J. (ſiehe oben).

Bildernachweise:

Textabbildung S. 79, Abb. 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 16, 17, 19, 20: Stettin, Pommersches Landesmuseum; Abb. 1: Prag, Graphisches Kabinett J. Stenc; Abb. 4: Berlin, G. Schwarz; Abb. 5: Stettin, H. Blum; Abb. 8: Reims, Städtisches Museum; Abb. 9: Weimar, Großherzogliche Schatzkammerverwaltung; Abb. 11: Stettin, W. v. Seelig; Abb. 12: Oſterode, W. Schwabe; Abb. 15: Marburg, Kunſtgeſchichtliches Seminar; Abb. 18: Braunschweig, Herzog Anton-Ulrich-Museum.

Die Druckſtöcke zu Abb. 6, 7, 11, 13 und 18 ſtellte der Deutsche Kunstverlag aus dem Buche des Verfaſſers, Die Kunſt am Hofe der pommerſchen Herzöge, Berlin 1937, zur Verfügung.



1. Elisabeth von Pommern, Gemahlin Kaiser Karls IV.
Sandsteinbüste aus dem Parlekreis. Um 1370. Prag, Dom, Triforiumsgalerie.



2. Bogislaw X., „der Große“. Bleistiftzeichnung.



3. Amalie von der Pfalz, Gemahlin Georgs I. Kohleleuchte nach A. Dürer
Aus dem Visierungsbuch Philipps II. 1617. Stettin, Pommerches Landesmuseum



4. Georg I., Barnim IX. und Philipp I. mit ihren Gemahlinnen, Bugenhagen und den Kindern Philipps I.
Ausschnitt aus dem Croyteppich. Wickererei. Um 1555. Greifswald, Universität.



5. Barnim IX. und seine Gemahlin Anna von Braunschweig-Lüneburg. Kalksteinerelief. 1545.
Von Hans Schends-Scheuklich. Stettin, Pommerches Landesmuseum.



6. Barnim IX. Um 1545.
Witstudie von Anton de Wida (?).
Aus dem Diszierungsbuch Philipps II. Stettin, Pommersches Landesmuseum.



7. Anna von Pommern. Um 1545.
Aquarellierte Federzeichnung von Lucas Cranach d. Ä.
Aus dem Diszierungsbuch Philipps II. Stettin, Pommersches Landesmuseum.



8. Philipp I. Ölstudie von Lucas Cranach d. Ä.
Reims, Städtisches Museum.



9. Philipp I. Ölgemälde von Lucas Cranach d. Ä. 1541.
Stettin, Pommerches Landesmuseum.



10. Philipp I. Goldener Gnadenpfennig von Hans Schenk-Scheutlich. 1546.
Stettin, Pommerches Landesmuseum.



11. Philipp I. Sandsteinrelief von Hans Schenk-Scheutlich. 1546.
Uckermünde, Schloß.



13. Johann Friedrich. Wlgemälde. 1771.
 Von Giovanni Battista Pirani.



14. Erdmut von Brandenburg, Gemahlin Johann Friedrichs.
 Wlgemälde von Andreas Riehl d. J. Um 1590.
 Stettin, Pommerches Landesmuseum.



15. Anna von Pommern, Gemahlin des Herzogs Ulrich von Mecklenburg.
Marmorstatue aus der Schule Brandin. 1599. Gültrow, Dom.



16. Ernst Ludwig. Vltstudie. 1553. Art Lucas Cranachs.
Aus dem Disierungsbuch Philipps II. Stettin, Pommerisches Landesmuseum.



17. Ernst Ludwig. Skizze von Lucas Cranach d. J. Um 1565.
Aus dem Visierungsbuch Philipps II. Stettin, Pommerisches Landesmuseum.



18. Philipp II. und seine Gemahlin Sophie von Schleswig-Holstein.
Silberrelief von Jan de Vos. 1614. Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum.



20. Bogisław XIV. Wgemälde. Ulm 1632.
Stettin, Stadtmuseum.



Biblioteka Główna UMK



300047222121

Werein
für Belmarkunde in Belmarken
1874

Biblioteka Główna UMK



300047222121